

Mit Schulklassen auf Reisen – Klassen- und Studienfahrten erfolgreich planen

Jörg Haas



© FatCamera / E+ / Getty Images

Klassenfahrten sind für Lernende ein Highlight des Schuljahres – für Lehrkräfte bedeuten sie neben Vorfreude aber auch Planung, Organisation und Verantwortung. Damit die Reise gelingt, braucht es ein durchdachtes Konzept, das alle Beteiligten – von Eltern über Schulleitung bis zur Klasse – einbindet. Wie Sie strukturiert und souverän vorgehen, erfahren Sie in diesem Beitrag.

AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:

Lehrkräfte

Schlüsselbegriffe:

Klassenfahrt, Planung, Verantwortung, Kommunikation, Beteiligung

Einsatzfeld:

Organisation von Schulfahrten, Kommunikation mit Eltern und Schulleitung

Materialien:

Handouts für die Planung von Klassenfahrten

1. Rahmenbedingungen

Schulinterna

Fallbeispiel: Wer fährt wann warum wohin?

Zum ersten Mal ist Frau Müller in diesem Schuljahr Klassenlehrerin einer 5. Klasse. In der Gesamtlehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres wird wie jedes Jahr das Schulprogramm an „außerunterrichtlichen Veranstaltungen“ abgesegnet. Dieses Mal hört Frau Müller besonders aufmerksam zu, denn wie schon die letzten Jahre wird wieder eine 5-tägige Klassenfahrt Anfang der 6. Klasse durchgeführt. Sollte sie da nicht schon mit der Planung beginnen, immerhin ist die Fahrt schon in einem Jahr? Die Auswahl des Zieles ist an ihrer Schule nicht festgelegt und wie hoch die den Betreuern anfallende Kosten sind, die von der Schule übernommen werden, ist Frau Müller nicht bekannt. Aber gerade das ist wichtig zu wissen!

Jede Schule hat ein bestimmtes Budget für Kosten, die den begleitenden Lehrern bei Fahrten entstehen. Da dieses Gesamtbudget für alle Fahrten nicht überschritten werden darf, muss im Vorfeld mit der Schulleitung abgesprochen werden, wie hoch die für die Betreuer anfallenden Kosten sind. Die Kosten auf die Klasse umzulegen, ist nicht gestattet.

Rechtliche Vorgaben

Klassen- und Studienfahrten sind für Schüler eine willkommene Abwechslung vom Unterrichtsalltag, die jedoch kein freiwilliges Vergnügen darstellen. Diese außerunterrichtlichen Veranstaltungen sind verpflichtend und deshalb an bestimmte rechtliche Vorgaben gebunden. Je genauer Sie über diese Vorgaben Bescheid wissen, desto leichter können Sie Ihre Klassenfahrt planen.

Wichtig

Rechtliche Planungsgrundlage

Informieren Sie sich über rechtliche Vorgaben! Nur so können Sie Ihre Fahrt erfolgreich planen!

Ihre Rechte und Pflichten

Haben Sie in Ihrer Klasse einen renitenten Störer und befürchten, dass er die Fahrt negativ beeinflussen wird? Dann wenden Sie sich an die Schulleitung. Sie kann Schüler unter bestimmten Gegebenheiten für die Dauer der Fahrt einer anderen Klasse zuweisen.

In vielen Schulen wird eine Klassenfahrt in der Unterstufe durchgeführt sowie eine Fahrt in Klasse 9 oder 10, z. B. als Abschlussfahrt. Dies erfordert je nach Zielgruppe natürlich eine differenzierte Planung.

Bei Minderjährigen ist, was die Teilnahme generell, aber auch einzelne frei zur Verfügung stehende Programmpunkte betrifft, die Einverständniserklärung der Eltern erforderlich. Einen entsprechenden Infobrief finden Sie im Materialteil unter M7.

Tipp

Wie alt sind die Schüler?

In der Regel sind die Schüler bei Klassen- und Studienfahrten nicht volljährig, beziehen Sie dies unbedingt in Ihre Planung mit ein!

Natürlich können Sie nicht rund um die Uhr Ihrer Aufsichtspflicht nachkommen. Treffen Sie sorgfältige Absprachen, die stichprobenartig kontrolliert werden müssen. Welche Freiräume Sie Ihrer Klasse gewähren, liegt in Ihrem Ermessen. Eine wichtige Rolle spielen dabei das Alter der Schüler sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen.

Informieren Sie sich im Vorfeld über den Gesundheitszustand und eventuelle Beeinträchtigungen Ihrer Schüler (siehe M8). Auch dies ist ein wichtiger Punkt, den Sie in Ihrer Planung berücksichtigen müssen, um den reibungslosen Verlauf der Fahrt zu gewährleisten.

Generell gilt, dass Sie während der gesamten Fahrt aufsichtspflichtig sind. Sie sind nur dann von der Aufsichtspflicht entbunden, wenn eine schriftliche Erklärung der Eltern vorliegt, dass die Schüler auch in Gruppen oder alleine bestimmte Aktionen ausführen dürfen, z. B. in Gruppen einen Ort erkunden.

Ebenso sind Sie von der Aufsichtspflicht entbunden, wenn sich jemand unerlaubt von der Gruppe oder aus der Unterkunft entfernt.

Tipp

Holen Sie sich Verstärkung!

Sie können die Aufsichtspflicht einer Person, z. B. einem begleitenden Referendar übertragen, wenn Sie deren Eignung geprüft haben. An besonders gefährlichen Orten, z. B. einem Freibad oder Baggersee sind Sie, auch wenn dort ein Bademeister ist, alleine für die Aufsicht Ihrer Klasse verantwortlich. Prüfen Sie im Vorfeld, ob Sie das Risiko eingehen möchten!

Die Schulleitung muss Ihre Fahrt genehmigen. Sie hat auch die Wahl der Begleitpersonen zu verantworten. Würde sie es zulassen, dass zwei unerfahrene Lehrkräfte mit einer Klasse zum Grillen an einen See gehen, so verhält sie sich grob fahrlässig.

Wichtig

Wer begleitet mich?

Ihre Schulleitung verantwortet die Auswahl der Begleitpersonen – aber Sie können Vorschläge einreichen. Überlegen Sie sich aber genau, wen Sie mit ins Boot holen wollen.

Die Wahl der Begleitperson sollte sich in erster Linie nach ihrer Eignung richten, die Klasse verantwortungsvoll zu betreuen. Ältere Schüler (z. B. Schülermentoren) können zusätzlich, v. a. bei sportlastigen Fahrten eingesetzt werden, dürfen aber nicht eine zweite Begleitperson ersetzen!

Pädagogische und gesellschaftliche Aspekte

Eine Klassenfahrt ist kein Urlaubsausflug! Fahrten mit Schulklassen müssen pädagogisch und thematisch orientiert sein. Eben das muss den Schülern aber auch den Eltern verdeutlicht werden. Unerslässlich ist daher eine thematische Vorbereitung im Vorfeld. Hier sind einzelne Fächer gefragt, in denen Museumsbesuche vorbereitet, aber auch regionale Besonderheiten landschaftlicher oder kultureller Art besprochen werden. Sind die Schüler über die Region vorab informiert und auf sie neugierig gemacht worden, werden sie ihr mit offeneren Augen begegnen.